

Stoormfrei für immer

Komödie in drei Akten von Lukas Fehr

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 3 D	ca. 100 Min.
Jan Dübendorfer (240)	Liegenschaftsverwalter	
Anna Dübendorfer (238)	seine Frau	
Carla Dübendorfer (104)	Tochter	
Simon Dübendorfer (102)	Sohn	
Layla Althaus (78)	Simons Studienkollegin	
Eric Koller (143)	Carlas Freund	

Zeit: Gegenwart, kurz nach 20 Uhr

Die ersten beiden Akte können auch ohne Unterbruch, an einem Stück gespielt werden

Ort der Handlung: Wohnzimmer

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Wohnzimmer der Familie Dübendorfer. Eine Haustür, je eine Tür zum Bad, zur Küche, zum Elternschlafzimmer und ein Durchgang zu den übrigen Räumen. Ein Sofa, übrige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Anna und Jan sind seit 26 Jahren Eltern. Die zwei Kinder, längst erwachsen, wohnen noch immer zuhause. Eines Abends geben die Eltern vor ins Kino zu gehen, um einen ungestörten Abend daheim verbringen zu können. Die Tochter gibt vor in ein Restaurant Essen zu gehen, um sich zuhause ungestört mit ihrem neuen Freund zu treffen. Und der Sohn gibt vor zu einem Hockeymatch nach Davos zu fahren, um das Haus für sich und seine Freundin alleine zu haben.

Als alle Parteien auf einander treffen, bleibt den Eltern die Wahl zwischen der Flucht aus dem trauten Heim, und dem Kampf für ihr zuhause.

Und sie entscheiden sich für den Kampf.

1. Akt

1. Szene:

Jan, Anna

(es läuft moderne, angenehme Musik. Anna und Jan liegen, von einer Decke zugedeckt, schmusend auf dem Sofa)

Jan: *(kriecht unter der Decke hervor und stellt das Radio aus)* Pssst! Ich ghöre öppis!

Anna: Da isch nüüt. *(stellt das Radio wieder ein)*

Jan: *(stellt das Radio wieder aus)* Aber ich han öppis ghört!

Anna: Jo, was hesch denn ghört?

Jan: Nüüt, wenn du immer wieder d Musig laufe loosch.

Anna: *(deckt Jan wieder zu)* Ebe...

Jan: *(wehrt sich)* Nei! Ich glaube, es chunnt öpper!

Anna: Do chunnt ganz sicher niemer.

Jan: Und wenn doch öpper chunnt? Weisch wie stömmer denn do?

Anna: Mir stönd ned, mir ligged.

(Jan setzt sich auf)

Jan: Und mir ligged ned nur, mir ligged au no zmitzt i de Stube, wo öis grad jede gseht. Chömmer ned wenigstens is Schlofzimmer?

Anna: Nei, das chömmer jetz ebe ned. Mir verstecked öis suscht immer im Schlofzimmer. Mached d Türe zue, bschlüüsed ab und lösched s Liecht, dass öis jo niemer entdeckt.

Jan: Jo, aber was, wenn d Carla hei chunnt und öis gseht?

Anna: Chumm jetz, hesch aber ned s Gfüehl, dass d Carla das ned scho längschtens weiss!

Jan: Jo, natürlich! Aber sie muess es jo ned grad au no gseh!

Anna: Kei Angscht min Schatz! Ich han alles planet. D Carla isch mit irgend soneme neue Typ uf Züri go Znacht ässe.

Jan: Irgend sonen neue Typ. Aha. Wenn das wieder so en Freak isch wie die letschte paar Mol, denn isch sie wahrschiinlich bald wieder deheim.

Anna: Das wird sie ganz sicher ned. Die beide händ sich geschter im Uusgang troffe. Und hüt gönds mitenand go Znacht ässe.

Jan: Uusgang, Znacht ässe, jo, so fangts aa.

Anna: Sie isch am siebni gange, bstellt s Ässe also öppe am achti. Am halbi nüüni chunnt d Vorspiis, am nüüni de Hauptgang. Halbi zähni Dessert. Zähni de Kafi. Vor de elfe isch sie also sicher ned do.

Jan: Aber de Simon...

Anna: ...De Simon isch mit em Tobias z Davos amene Hockeymatch. Davos-Chloote. Bi dem wirts no vill spöter. Wenn Chloote gönnt, wärded die Jungs das no usgiebig go fiire, und wenn Chloote verlüürt müends no vill usgiebiger de Schmerz go betäube.

Jan: Woher weisch du das alles? Händ sie dir das eifach so us em nüüt use verzellt?

Anna: Ned ganz. Ich han verzellt was mir hüt zobig mached, und denn händ sie mir druf abe verzellt, was sie mached.

Jan: Du hesch ihne das verzellt?

Anna: Kei Angscht! Dass au jo niemer hinder öises chliine Gheimnis chunnt, han ich halt es bitzeli gschwindlet. Mir sind hüt Zobig ned do, sondern im Kino „Claudia“. Mir lueged siit ere Viertelstund grad „Weisses Glück“.

Jan: Wieso uusgrächnet „Weisses Glück“? Isch das ned de Herzschmerz-Streife mit dem Zahnarzt, wo überall d Plakat hanged?

Anna: Genau de.

Jan: Siit wenn stönd mir uf so schnulzigi Streife mit Huusfraueromantik?

Anna: Stönd mir doch gar ned.

Jan: Do bin ich aber froh.

Anna: Aber es isch mit Abstand de längschi Streife wo grad lauft. Abgseh devo isch es jo völlig egal was für en Film mir ned lueged.

Jan: Und wenn öis öpper froggt, wie de Film gsii isch?

Anna: Ich han sämtliche Filmkritike zämegsuecht. Tagi, Blick, Movie demnächst... Ich weiss über de Film meh, als wenn ich en gseh hett. Einsame Zahnarzt hetts Gfühel, dass ihn niemer verstoht. Bis er die gheimnisvulli Elena kennelehrt. Und plötzlich hett sis Läbe wieder en Sinn! Und das über zweiehalb Stund!

Jan: Mir langets jetzt scho!

Anna: Mir au. Und ich danke ned, dass irgendöpper meh will wüsse! Und so ghört das Huus also für die nächste Stunde öis ganz ellei. Mir händ stoormfrei!!!

Jan: Stoormfrei! Nur mir zwei?!? Das müesste mer eigentlich fiire!

Anna: Ich han au scho alles vorbereitet! Champagner! Erdbeer! Schlagrahm!

Jan: Hmmm! Champagner!

Anna: Klar! Wenn scho - denn scho! Usserdem hesch du mir doch gseit, wellisch nomol öppis fiire mit mir. Öppis wäg dere Wohnig z Altstette.

Jan: Jo, genau. De Hildebrand und ich verwaltet doch das Mehrfamilienhuus z Altstette für de Russ, de Dostowjeski.

Anna: Isch das ned das Huus, wo die gross Maisonettewohnig scho siit Monate leer stoht?

Jan: Genau das. Jetz hett öis de Dostowjeski es Ultimatum gstellt, dass, wenn die Wohnig bis jetz das Wuchenänd ned vermietet isch, suecht er sich e neu Verwaltig für s ganze Huus. Und mir verdiened guet a dem Huus.

Anna: Oh, nei! Aber jetz isch doch scho Samstagobig.

Jan: Jo, aber jetz hett mer grad de Hildebrand no es Mail gschriebe, er heb en Mieter! Er hett dem Typ scho de Vorvertragvertrah gmailet. De chunnt am Mäntigmorge bi eus uf de Verwaltig verbii cho underschriebe und alli sind glücklich!

Anna: Das isch jo super! Und drum fiire mer das jetz!

(Anna zieht Jan wieder auf das Sofa)

Jan: Und wie mir das fiired! Aber chönd mir ned gliich is Schlofzimmer? Mir lönd au s Liecht brönne!

Anna: Nei. Do. Uf em Sofa. Zmitzt i de Stube! Und denn villecht no nöime andersch, je nachdem! Im ganze Huus! Ich will mich ned immer verstecke! Langsam langets mir eifach. Wenn mir emol in Rueh wänd Ziiit haa für enand, Müend mir is Hotel!

Jan: Das isch es super Idee! Gömmer is Hotel!

Anna: Nei, ich has jetz langsam satt! Die im Hotel lueged mich jo scho langsam aa, als wär ich e... was au immer! Ich will es Deheim! Nur du und ich!

Jan: Aber das händ mir doch!

Anna: Nei, das händ mir ebe ned! Mir müend immer uf alli Rücksicht näh! Mir händ siit sächsezwänzg Johr en Affäre!

Jan: Das händ meh Lüüt, als du meinsch.

Anna: Aber mir sind siit siebenezwänzg Johr ghürote! Und zwar mitenand!

Jan: Das muesch du mir ned säge, ich bin debii gsii.

Anna: Psssscht!

Jan: Was isch?

Anna: Ich ghöre öppis!

Jan: Und was?

Anna: Dich! Jetz bis emol ruehig! Es chunnt öpper vo de Garage her!

Jan: Aber jetz hesch doch grad gseit...

Anna: ...Is Schlofzimmer, schnell!

Jan: Jetz plötzlich! Jetz bin ich siit bald driissg Johr mit dere Frau ghürote und wird immer no ned schlau us ihre!

(Anna und Jan gehen ins Schlafzimmer)

2. Szene:

Anna, Jan, Carla

(Carla kommt telefonierend herein. Während dem Telefonat verteilt Carla ihre Tasche/Jacke/Schuhe im ganzen Raum. Anna und Jan beobachten sie durch die halb geöffnete Schlafzimmertür)

Carla: Was? Nei. Kei Angscht. Mini Eltschte sind cool... Nei ächt. Die wüssed wie s lauft... Wirklich. Voll ufgschlosse und so... Jo, das chönd mir mache. Zur Sicherheit. Allerdings han ich wäg mine Eltere no nie müese mis Zimmer abschlüsse... Usserde sind jo gar ned do. Sie sind is Kino... „Weisses Glück“. Ich ha noogluet. De Film goht im Fall gschlagni zweiehalb Stund! Die sind ned vor de elfe do!... Hey! Hüt händ mir stoormfrei!!! Nei, natürlich hett sie mir das ned eifach eso verzellt. Ich han echli müesse schwindle. Ich han ihre verzellt, mir göched uf Züri go ässe mitenand... Jo. Ich han scho d Spiischarte checket im Internet, dass ich ihre genau ufzelle chönnt was mir gha hettet, wenn mir det gsii wäred. Nur für de Fall, dass sie sett froge... Natürlich weiss sie das. Und es wär jo au keis Problem. Aber ich muess es ihre jo ned grad uf d Nase binde! Was die Alt ned weiss, macht sie ned heiss!

(Carla geht lachend in die Küche. Anna und Jan schauen aus dem Schlafzimmer heraus)

Anna: Hesch jetz gseh, was die wieder für e Souerei macht? Hesch das jetz gseh?

Jan: Aha. Go ässe uf Züri he? Seit mer dem jetz eso?

Anna: Die chlii Schlange hett mich aagloge!

Jan: Jo, und ich weiss au vo wem sie das hett!... Vo de grosse Schlange!

Anna: Was sölle mer jetz mache?

Jan: Woher söll ich das wüsse? Das Ganze isch jo diini Idee gsii!

Anna: Mir chönnted gliich is Kino. Mir chönnted i de Pause ine und de zweiti Teil luege.

Jan: Bloss ned. Ich gang sicher ned freiwillig is Kino go en Zahnarzt aaluege. De gsehn ich suscht scho gnueg! Nänei. Mir bliibed do. Irgendwann wird sie jo mit dem Typ im Zimmer verschwinde und denn chönd mir jo frühner hei cho, will de Film eso schrecklich gsii isch.

Anna: Es isch jo scho ned zum glaube! Nie hett mer sini Rueh i dem Huus!

Jan: Und handchehrum- wenn emol beid Chind wetsch zämebringe für en Aalass, das schafftsch denn ned.

Anna: Achtung!

(Carla kommt Erbeeren essend aus der Küche)

Carla: *(telefoniert)* Jo, ich gang jetz no schnell go dusche und öppis Heisses go aalegge. Nei, zwänzg Minute langed scho. Jo, ich chas au chuume meh erwarte!

(Carla hängt auf und geht ins Badezimmer)

3. Szene:

Anna, Jan

(Anna und Jan kommen aus dem Schlafzimmer)

Anna: Jetzt hett die mir mini Erdbeeri weggfrässe!

Jan: Eusi Erdbeeri.

Anna: Und jetzt beleit sie wieder s Bad für e Halbstund.

Jan: Achtung, sie chunnt!

(Anna und Jan verstecken sich hinter dem Sofa. Carla stellt die Musik an, dasselbe Lied, welches vorher lief und geht singend und tanzend ins Schlafzimmer der Eltern)

Anna: Do! Hesch das gseh? Trampet eifach i euses Schlofzimmer ine ohni aazchlopfe! Wenn ich das bi ihre miecht? Das wär de Usbruch vom dritte Wältchrieg! Stell dir emol vor, mir wäred jetz im Schlofzimmer und hettet sie ned ghört hei cho! Als Eltere hesch eifach null Privatsphäre i dem Huus!

Jan: Pscht! Sie chunnt!

(Carla geht singend und tanzend ins Badezimmer)

Anna: Mis Chleid! Das isch mis Chleid! Die nimmt eifach mis Chleid zum ihre Fründ z verführe!

Jan: Sie wird danke, das Chleid hett sich scho bewährt. Ich meine, wenn mer dankt, was für en tolle Fang du mit dem Chleid gmacht hesch!

Anna: Nei, das nervt mich eifach! Leit eifach ohni z froge mis Chleid aa!
(stellt das Radio aus) Und de Simon isch im Fall grad kein Dräck besser!

Jan: *(ironisch)* Wieso leit de au dini Chleider aa?

Anna: Blöd... Was mich stört isch die kommunistischi Art vo öisne Chind. Alles ghört allne, nur das wo ihne ghört, das ghört nur ihne! Stört dich das denn gar ned?

Jan: Doch natürlich. Aber was wänd mir denn mache? Jetz no umerzieh? Es gfallt ihne halt bi eus!

Anna: Jo, weisch was ich erstuunlich finde? Ich glaube, es gfallt ihne tatsächlich do bi eus. Wenn ich danke, wie das bi mir deheim gsii isch...

Jan: Also moment emol! Chasch doch eus ned mit dine Eltere vergliiche! Dis Müeti wo di ganz Ziiit det ghocket isch und kilometerlangi Halstüecher glismet hett! Oder fuessballfeldgrossi Höögelerdeckeli!... Und din Bappeli mit sim ewige Geklimper am Klavier! Und vo sine mehrstündige Klavierkonzert a jedere Wiehnacht, Oschtere und jedem Geburtstagsfäschtli rede mer jo gar ned!

Anna: Ah jo? Und was isch denn mit dine Eltere?

Jan: Mini Eltere? Die sind no vill schlimmer! De einzig Grund, werum ich mit achtzähni ned vo deheim uuszoge bin, isch well ich das mit sächzehni scho gmacht han! Nur scho wie das deheim iigrichtet gsii isch!

Anna: Jo, säg nüüt! Louis toujours und so! Hetsch du welle freiwillig Fründe mit hei bringe?

Jan: Jo, gohts no? Ich hett mich jo müesse schäme!

Anna: Magsch du dich no erinnere, won ich dich s erscht mol mit hei gnoh han?

Jan: Ich has verdrängt!

Anna: Mini Mueter hett gseit, segisch also scho chli en Vogel mit dim offene BMW und dine Cowboystiefel!

Jan: Jo, aber hüt isch de Vogel mit sim offene BMW und sine Cowboystiefeli erfolgriiche Immobilieverwalter, siit driissg Johr treue Ehemaa und zweifache Vatter.

Anna: Und mir händs bewusst welle andersch mache als öisi Eltere. Und das hämmer au durezoge. Öisi Chind gönd ii und uus, bringed Fründe und Fründinne hei und fühled sich souwohl do bi eus.

Jan: Jo, villecht mängmol es bitzeli zu wohl.

Anna: Das isch jetz villecht d Chehrsiite vo de Medaille. Jetz fühled mir öis defür nümme wohl.

Jan: Also, das chasch jetz ned säge. Also eso schlimm sind öisi Chind jetz aber au ned.

Anna: Natürlich ned. Es liit jo au gar ned a öisne Chind! Öisi Chind sind super! Beidi sind vernünfftig. Wahrschiinlich meh, als mirs i ihrem Alter gsi sind! Aber es isch jo scho so, dass sie nie würded vo sich uus en Güselsack abeträge oder emol d Wösch uufhänke.

Jan: Aber bis ehrlich. Das hetted mir früehner deheim jo au nie gmacht... Anna!...

Anna: Jo?

Jan: Do chunnt scho wieder öpper!

Anna: Das wird de Carla ihre Typ sii.

Jan: Chuchi oder Schlofzimmer?

Anna: Schlofzimmer! Min Chaschte hett sie scho durnöislet, aber sie hett nonig alli Erdbeeri eweggfrässe.

(Anna und Jan gehen ins Schlafzimmer)

4. Szene: Simon, Layla

(Simon und Layla kommen herein)

Simon: So, do simmer. Und wie du gsehsch – es isch niemer do.

Layla: Aber mir hetted würllich au chönne zu mir i d WG go game.

Simon: Natürlich hette mer das chönne. Aber ich han de grösseri Bildschirm als du! Und usserdem, wenn ich scho mol stoormfrei ha, muess ich das uusnütze! Mini Mueter hett mir verzellt, sie göched hüt Zobig is Kino. Ich han ihre gseit, ich göng mit em Tobias an Hockeymatch Davos-Chloote. Han ich jo au welle, aber denn ghör ich zuefällig, wie d Carla seit...

Layla: ...D Carla??

Simon: Mini Schwöschter. Also, sie seit, sie göng hüt zobig mit ihrem neue Lover uswärts go ässe! Und do hetts bi mir gmacht: KLICK! Stoormfrei! Also han ich sofort aaglüte, ich chömi ned, und denn han i dir aaglüte ich chömi und – e voila – do simmer!

Layla: Und dine Eltere isch das gliich, wenn du eifach eso unakündigt wildfrömdi Lüüt hei bringsch?

Simon: Also wildfrömd isch übertriebe. Mir studiered immerhin zäme. Usserdem, mini Eltschte sind cool. Weisch; ich säge immer: wie d Eltere gwöhnsch... so hesch sie. Und hey! Vergiss ned! Mir händ stoormfrei!

Layla: Für was bruuchs du zum Computerspieli spiele denn eigentlich unbedingt stoormfrei?

Simon: Das erklär ich dir denn scho no.

Layla: Aber ned, dass du dir jetzt falschi Hoffnige machsch. Ich bin einzig und ellei wäg em game da... „Paris – Dakkar.“

Simon: Völlig klar.

Layla: Bisch guet?

Simon: Was heisst guet? Ich bin de Meischer.

Layla: Säb glaub ich denn, wenn ich s gsehne.

Simon: Ehmm... hetsch du gern öppis z trinke? Bier? Wii? Vodka? ...

Layla: ...Es Mineralwasser.

Simon: Mineralwasser?

Layla: Ich fahre nie wenn ich trunke han... au ned am Computer.

Simon: Ach so. Im Chüelschrank hetts glaub no e Fläsche Wasser.

(Simon geht in die Küche)

Layla: Öppis würd mich jo no Wunder näh!

Simon: *(off)* Jo was denn?

(Simon kommt mit einer Flasche Mineralwasser, einem Bier, Erdbeeren und Schlagrahm herein)

Simon: ...Lueg emol, was ich im Chüelschrank gfunde han! Zwüscheverpflägig!...

Layla: Bitte, wämmer jetz game? Wo isch de Computer?

Simon: I mim Zimmer näb em Bett. Und s Game isch... moment! *(nimmt das Spiel aus der Jackentasche)* Do! Bitte sehr!

Layla: Das isch jo neu!

Simon: Jo, wieso?

Layla: Will du doch gseit hesch, du spielisch das Game jede Tag drüü Stund!

Simon: Ebe drum.

Layla: Was drum?

Simon: Drum isch es neu. Ich han für de hütig Obig äxtra e neui Version kauft. Will mini alt vom viele Game scho völlig abgnutzt gsii isch.

Layla: Abgnutzt?

Simon: Digital... digitali Abnutzig. Ich bin die Rally Paris-Dakar virtuell scho so vill mol gfahre! De Eiffelturm isch scho schiefer gsii als de Turm vo Pisa und Sand hetts z Dakar au scho lang kei meh gha. Alles ewäg gfare. WRRRUMM! WRRRUUMMM!

Layla: Scho guet. Gömmer i dis Zimmer. Denn chasch du mir emol dini Qualitäre zeige.

Simon: Sehr gern!

Layla: Bim game natürlich.

Simon: Natürlich! Du hesch wüchlich nur eis im Chopf.

Layla: En rächte Gamer hett nüüt Anders im Chopf...

Simon: Frogt sich nur, öb das eso erstrebenswert isch.

5. Szene:

Anna, Jan

(Anna und Jan kommen aus dem Schlafzimmer)

Jan: Es herrscht aber Hochbetrieb do bi eus.

Anna: Jetzt händs eus au no de Schlagrahm klaut. Ich säge dir, wenn jetz no öpper de Champagner aalanget, denn rascht ich uus!

Jan: Vergiss dini Erdbeeri, vergiss de Schlagrahm, vergiss de Champagner! De Zug isch abfahre! Ich würde eifach das Gfüehl ned los, dass öisi Chind öis aalüged.

Anna: Jo, das Gfüehl han ich im Fall au!

Jan: Und mir sind keis bitzeli besser!

Anna: Jo hee! Oschterhaas! Samichlaus! Ui die Zeichnig isch aber schön! – Als Eltere hesch es vo Aafang aa ned eifach mit de Glaubwürdigkeit! Aber was mache mer jetz?

Jan: Also, de Simon und sini neu Fründin sind do, d Carla isch do und in Kürze au ihre neue Lover.

Anna: Und mir sind do.

Jan: Jo, mir sind au do. Und weisch, was? Das goht eus alles gar nüüt aa! Will... mir sind nämlich im Kino! Die sölled das under sich sälber uuschääse. Das isch s bescht, was mir chönd mache! Mir gönd is Kino! Die wüssed, dass mir gäge die elfi wieder ume sind und so wird bis denn alles wieder glöst sii. Unglaublich zu was eim Chind chönd bringe: Jetz gang ich scho freiwillig zum Zahnarzt!

Anna: Ich will aber ned is Kino!

Jan: Jo, ich au ned! Und drum gömmer jetz in Hirsche vüre und bschtelled en Halbe. Und wenn mir hei chömed, wärded öis öisi Chind vorschwärme, wie toll de Hockeymatch gsii isch und wie grandios s Ässe i dem Restaurant in Züri! Und denn wärde mir vo dere unglaublich rührende Zahnarztschnulze verzelle und alles isch wieder wie immer!

Anna: Nei.

Jan: Was nei?!

Anna: Merksch du denn ned, was do vor sich goht?

Jan: Mol, es händ no meh die gliich Idee gha wie mir zwei.

Anna: Das mein ich doch gar ned. Siit sächsezwäng Johr händ mir schliichend immer es bitzeli meh vo öisere Privatsphäre zugunschte vo de Chind gopferet.

Jan: Das isch jo au normal, wenn me Chind hett.

Anna: Jo, das isch es. Aber jetz simmer im Begriff nomol en Schritt wiiter z goh. Hüt flüchted mir us öisem eigete deheim! Gönd is Exil in Hirsche. Wartet det, bis mir wieder hei dörfed! Weisch was? Vergiss es!

Jan: Was: vergiss es?

Anna: Das mache mer ned. Weisch du was s Problem isch? Eusi Chind fühled sich z wohl do.

Jan: Also, dass sie sich do wohl fühled isch jo ganz offesichtlich. Und hesch das ghört, mir sind cool!

Anna: Uf das chan ich verzichte. Weisch du worum die öis eso wahnsinnig cool finded und sich eso sagehaft wohl fühled do? He? Mir närved zwenig.

Jan: Mir närved eso guet wie gar ned.

Anna: Ebe. Und das isch s Problem.

Jan: Also ich gsehne das jetz ned als Problem. Mir sind öis einig gsii, kei Hööggelideckeli, keis Klavier!

Anna: Das find ich jo au. Um das gohts doch gar ned. Es goht um d Struktüre. Erwachseni Chind und Eltere sölled eifach ned zämeläbe und baschta!

Jan: Do magsch du absolut rächt ha, und drum gömmer jetz in Hirsche, besprached das in Rueh und rede morn mit de Chind drüber.

Anna: Nei, ich loh mich ned us mim deheim vertriibe.

Jan: Aber was willsch denn mache?

Anna: Kämpfe!

Jan: Kämpfe? Jo, wie denn? Willsch ihne jetz mit bald driisgi no Gränze setze? Willsch vor sie ane stoh, ufeluege und säge: So ned?

Anna: Nei. Ich will kämpfe... scharfs Gschütz uffahre!

Jan: Kämpfe? Gäge dini eigene Chind? Mir chönd ned gäge sie kämpfe! Mir sind ihri Eltere!

Anna: Genau, mir sind ihri Eltere. Und als Eltere händ mir e Pflicht! Mir müend närve! Eltere närved! Das isch es Naturgesetz!

Jan: Anna-Schatz! Du übertriibsch.

Anna: Jo, Jan. Villecht übertriib ich jetz es bitzeli. Und weisch was? Das isch erscht de Aafang! Jetz übertriibe mer s eso richtig!

Jan: Anna, Schatz!...

Anna: Mir wärde närve! Und wie mir wärde närve!

Jan: Aber...

Anna: Ab sofort sind mir so öppis vo spiessig, do sind eusi Eltere degäge hip und cool!

Jan: Eusi Eltere sind hip und cool?

Anna: Mir wärde spiessiger sii als mis Müeti und verbohreter als din Bappeli!

Jan: Do müend mir öis aber sehr müeh gäh!

Anna: Das wärde mir!

Jan: Also guet, das mache mer. Irgendwann. Aber jetz gömmer in Hirsche!

Anna: Was? Sicher ned! Jetz oder nie!

Jan: Was jetz oder nie? Jetz sind doch de Chind ihri Fründe und Fründinne do!

Anna: Ebe! Es wird nie so wüerkigsvoll sii wie jetz!

Jan: Jo, das ganz bestimmt!

Anna: Mir händ doch im Chaschte no das grässliche Chleid, wo d Grosstante Gerda bi öis vergässe hett!

Jan: Jo, aber wenn mir jetz eine uf voll spiessig mached, denn laufe mer doch in Gfohr, dass mir öisne Chind ihri Fründe vergraule!

Anna: Hesch du dich vo mine spiessige Eltere vergraule loh?

Jan: Nei.

Anna: Ebe, du hesch dich wäge mir tapfer dur die stundelange Klavierkonzert vo mim Vatter kämpft! Nüüt hett mich so beidrukt wie das!

Jan: Jo, und du hesch dir jedes Mol, wenn mir bi mine Eltere uf Bsuech gsii sind, geduldig vo minere Mueter mit liiterwiis Kafi und Tee abfülle, und mit tonnewiis Haferchüechli vollstopfe loh. Ich han dänkt, wenn du sogar das uf dich nimmsch, denn muesch mich wüchlich gern haa!

Anna: Ich muess nur eis wüsse, Jan. Bisch mit im Boot?

Jan: Du weisch doch Anna, mit dir bin ich immer im Boot!

Anna: Zum Chleiderchaschte!

Jan: Zum Chleiderchaschte!

(Anna und Jan gehen in das Schlafzimmer)

VORHANG

2. AKT

6. Szene: Carla, Eric

(die Bühne ist leer. Es läutet an der Haustür)

Carla: *(off)* Chume!

(Carla rennt aus dem Badezimmer und öffnet die Haustür. Herein kommt Eric. Sie fällt ihm um den Hals)

Carla: Eric!

Eric: Hallo Babe! He sorry, ich weiss, ich bin z spoot.

Carla: He, keis Problem. Ich bin eh erscht grad jetz fertig worde. Mini Hoor händ wieder ned welle!

Eric: Aber jetz offesichtlich scho.

Carla: Was?

Eric: Dini Hoor... sie sind wunderschön!

Carla: Oh, danke schön.

Eric: Mann, Babe! Han ich dich vermisst!

Carla: Aber mir händ öis doch erscht geschter s erscht mol gseh!

Eric: Ebe. Aber all die Johr vorhär defür ned!

Carla: Du übertriibsch!

Eric: Überhaupt ned, Babe! Ich han nur irgendwie s Gfühel, du bisch s bescht wo mir je passiert isch!

Carla: *(verlegen)* Also...

Eric: ...Nei, ächt! Du bisch... min siebte Sinn!

Carla: Jetz muesch ufhöre, suscht wird ich no rot!

Eric: Das wämmer natürlich ned! Denn für s Rot sii isch die do zueständig!

(Eric gibt Carla eine rote Rose, welche er hinter seinem Rücken versteckt hatte)

Carla: Oh, danke villmol! Sitz ab!

Eric: Jo, danke. *(setzt sich aufs Sofa)* Hey! Das muesch dir inezieh!

Carla: Was?

Eric: Die Affe händ doch em Carli und mir d WG kündt!

Carla: Wär isch de Carli?

Eric: Min Mitbewohner. Han ich dir doch verzellt.

Carla: Ah, jo. Drum sueched ihr jo au e Wohnig siit bald zwei Mönet.

Eric: Hey es isch im Fall brutal schwierig i de nööchi vo Züri öppis Cools überzcho. Aber hey! Mir händ eini!

Carla: Nei!

Eric: Mol! He, e mördergeili Maisonettewohnig imene Mehrfamilienhuus z Altstette. Us irgend eme Grund isch d Verwaltig uhuere im Druck! Die müend die Wohnig bis hüt vermietet haa! Ich natürli grad tschegget. Ich bin i de Verhandligsposition. Und weisch was? De erscht Monet residiered de Carli und ich i dere hypergeile Wohnig gratis!

Carla: Isch jo bös cool!

Eric: Voll bös! Drum han ich no schnell müesse alles uusdrucke. *(zeigt Carla ein Couvert)* Dass ich weiss, was ich übermorn muess unterschriebe. Ich weiss jo ned, öb ich das Wuchenänd nomol hei chume.

Carla: Wahrschiinlich ehnder weniger.

Eric: Es isch eifach megageil! He, en ganze Monet gratis! Villecht hett ich de no chönne uf zwei Mönet abedrucke!

Carla: Weisch was? Das müend mir fiire! Ich han im Chüelschrank e Fläsche Champagner entdeckt! Wart do! Ich hol sie!

(Carla rennt in die Küche)

Eric: Und dini Eltere händ nüüt degäge, wenn du eifach e Fläsche Champagner ufmachsch?

(Carla kommt mit der Flasche Champagner und zwei Gläser zurück)

Carla: Nei, sicher ned. Mini Eltere sind bös cool. De Vatter chaufft eifach wieder e neu. Isch eigentlich fascht schaad, das mini Eltere ned do sind. Ich hett sie dir gern vorgstellt. Vor allem mini Mueter. Du weisch jo; wenn wotsch wüsse, wie sich e Frau im Alter entwicklet, muesch nur ihri Mueter aaluege!

Eric: Ich würd jetz aber für s erschte lieber emol undersueche, wie sich d Tochter bis jetz entwickelt hett!

Carla: Zu dem chöme mer au grad. Jetz müemer zerscht uf eui neu Wohnig aastosse!

Eric: Und uf de Gratis-Monet!

Carla: Jo, uf de au.

Eric: Und uf mis unglaublich gschickti Verhandligstalent!

Carla: Genau. Nimmsch mer d Gläser, denn chan ich iischänke.

(Carla schenkt den Champagner ein und verschüttet dabei etwas Champagner auf Eric's Hose)

Eric: Weisch, ich han de Typ verhandligstechnisch voll i de Zange gha. Und... hee... pass doch uf!

Carla: Sorry!

Eric: Das sind im Fall Marke-Hose!

Carla: Das isch au en Marke-Champagner!

Eric: Das isch ned witzig! Weisch du was die koschtet händ?

Carla: Nei, aber ich weiss au ned was de Champagner koschtet hett.

Eric: Das git en Fläcke!

Carla: Das git sicher kein Fläcke.

Eric: Und wenn doch?

Carla: Denn isch es wenigstens en Marke-Fläcke!

Eric: Hey, ich mein das im Fall ernscht!

Carla: Jo, isch jo guet. Gib mer die Hose. Ich wäsche de potenzielli Fläcke uus und föhne sie wieder troche.

(Eric zieht die Hose aus)

Eric: Also guet, aber pass uuf. Die sind uhuere heikel im Fall!

Carla: Ich gibe mis Beschte, versproche.

(Carla geht in das Badezimmer. Eric setzt sich auf das Sofa)

Eric: Wieso müend di schöne Chicks au immer so mörderisch ungschikt sii? S nöchsch Mol legg ich Jeans aa!

7. Szene:
Eric, Anna, Jan

(Anna kommt altmodisch frisiert und bieder angezogen aus dem Schlafzimmer. Eric steht so hinter das Sofa, dass man nicht sieht, dass er keine Hose trägt)

Anna: *(bringt einen Korb Wäsche herein)* ...jo, und wüsch du mir no s Bügelbrätt ufstelle? Du weisch, ich has im Chrüüz! *(bemerkt Eric)* Oh! Grüezi wohl, junge Herr.

Eric: G... grüezi?

Anna: Sie müend scho no villmol entschuldige, wies do inne uusgseht! Aber öises Fröilein Tochter isch echli... hehe... mit wem han ich s Vergnüege?

Eric: Eric.... äh... d Carla...

Anna: ...Ah, sie sind en Bekannte vo öisem Fröilein Tochter!

Eric: Ehm... jo...

Anna: Ich bin ihres Mami. Setzed sie sich doch.

Eric: Ehm... nei, danke. Ich stohne gern no es bitzeli.

Anna: Aber sie müend sich ned ziere, junge Maa. Fühled sie sich ganz wie deheim. Nämed sie Platz, das isch sicher vill bequemer.

Eric: Danke. Aber ich stohne scho sehr bequem.

Anna: Jo, denn... *(ruft)* Bappeli! Chumm emol! Mir händ Bsuech überchoo!

(Jan kommt aus dem Schlafzimmer. Auch er ist sehr altmodisch angezogen und trägt eine auffällige Hornbrille)

Jan: Jo, was isch denn, Müeti?

Anna: Lueg! De jungi Herr isch en Bekannte vo öisem Fröilein Tochter...

(Jan schaut in eine falsche Richtung)

Jan: Oh wie schön! Wie heessed sie denn, junge Maa?

Eric: *(verwirrt)* Eric... Eric Koller

Anna: Do isch de jungi Herr, Bappeli! *(halblaut zu Jan)* Was machsch du do?

Jan: (*halblaut zu Anna*) Die Brülle! Ich gsehne nüüt!

(*Anna dreht Jan in die richtige Position um Eric zu begrüßen*)

Jan: Min Name isch Dübedorfer... Herr Dübedorfer... und das isch mini Frau... d Frau Dübedorfer.

Anna: Mir händ öis scho bekannt gmacht.

Jan: Oh, wie schön! Nachdem mir öis jo jetz alli bekannt gmacht händ, möchte mer öis ned platzatiere?

Anna: Ich han das dem junge Herr scho aabotte, aber er seit, er stöchi bequem.

Jan: De jungi Herr stoht bequem? Das heisst, öise jungi Fründ verfüegt über militärischi Qualitäte. Wacker, wacker, junge Maa! Söttig Manne bruucht öises Land!

Anna: (*versteckt zu Jan*) Vo was redsch du do?

Jan: (*versteckt zu Anna*) Kei Ahnig, ich improvisiere! (*laut zu Eric*) Müeti? Hesch du öisem Gascht scho öppis z trinke ouvertiert?

Anna: Oh, es tuet mir leid, Bappeli, das han ich i de Ufregig ganz vergässe! Du weisch jo, wenn mir Bsuech händ, bin ich immer so ufgregt!

Jan: Das weiss ich, Müeti. Du bisch denn immer ganz Konfuzius! Isch das villecht au de Grund, werum de Champagner offe isch?

Anna: Champagner?

Jan: (*deutet auf den Champagner*) Mir händ doch de Champagner äxtra für öise driissigscht Hochsigstag kauft.

Anna: Wenn du das seisch, wird das so sii!

Jan: Händ mir hüt Hochsigstag?

Anna: Ich... ich danke ned, dass das so isch!

Jan: (*schreit*) Wieso isch denn de Champagner offe?! Müeti?!?

Anna: Ich weiss es ned, Bappeli! Aber do d Fläsche jetz jo ohnehin scho offe isch, chönnte mir jo villecht... (*deutet trinken an*)

Jan: Das chönnte mir ganz sicher ned! Jetz isch es Ziit für Kafi und Cognac.

Anna: Natürlich. Denn gang ich emol go Kafi mache. (*wendet sich zum gehen*)

Jan: Ich dänke, das wär s beschte, jo. Und Müeti?

Anna: Jo?

Jan: Über de Champagner rede mer denn no!

Anna: Jo, Bappeli!

(*Anna geht in die Küche, Jan beginnt den Champagner von den Gläsern wieder in die Flasche zu füllen*)

8. Szene:

Jan, Eric

Jan: Ich säge ihne min Fründ, wenn mer ned immer lueget, macht do inne jede, was er will!

Eric: Jojo...? Hehe...

Jan: Champagner amene gwöhnliche Samstigobig! Wo simmer denn do? Imene Bordell?

Eric: Nänei! Ganz sicher ned!

Jan: Und das isch erscht de Aafang! Wenn ich das würd toleriere? Was chämt als nächschts?

Eric: Also... ich weiss ned...

Jan: Ich au ned, Gott sei Dank! Womöglich würd mer als nöchschts afange ohni Hose i minere Stube umezlaufe!

Eric: (*lacht verstört*) Haha! Ohni Hose!

Jan: Sie müend ned lache! Es wär jo möglich, dass sie nur us dem Grund ned wetted absitze, will sie kei Hose aa händ!

Eric: (*lacht verstöhrt*) Hahahaha!

Jan: Sie händ rächt, das isch albern. Will... wüssed sie, was das würd bedüüte?

Eric: Eh... nei?

Jan: Das würd bedüüte, dass sie unehrehafti Absichte gägenüber mim Fröilein Tochter hege würded!

Eric: (*lacht verstöhrt*) Haha!... Nänei!...

Jan: Aber mir wüessed natürlich beidi, dass dem ned so isch.

Eric: *(lacht verstört)* Haha. Genau.

Jan: Sie händ also d Absicht, mis Fröilein Tochter z eheliche?

Eric: Hehe... was?

Jan: Ich nime aa, sie sind do ane choo, um um d Hand vo mim Fröilein Tochter aazhalte.

Eric: Äh... hehehe...

Jan: Sie wüessed, ich bin en moderne und wältoffene Maa, aber trotzdem find ich, sötte mer öis zerscht emol über ihri finanzielli Situation underhalte. Ich meine, eso Chind choschte Gäld. Wo sind sie denn beschäftigt, junge Maa?

Eric: Beschäftiget? Ach so! Uf ere Bank.

Jan: Oh, wie schön! Wacker, wacker, junge Maa. Das isch e sehr e solidi Intuition! Do sie mit em Gedanke spieled, e Familie z gründe, gang ich devoo uus, das sie über einigi finanzielli Mittel verfüeged. Ich nime aa, sie wüessed, dass sie vo jetz aa für mis Fröilein Tochter ufcho müend!

Eric: Ah, jo?

Jan: Natürlich. Wievill wär das denn so ungefähr, was sie mit i d Ehe brächtet?

Eric: Also... so im Moment... also... ned eso...

Jan: Jojo, die hütigi Jugend. Ungestüm! Aber ich säge immer: Wo ein Wille ist, da ist auch ein Wegweiser! Fahred sie es Auto?

Eric: Jo, en BMW Cabrio.

Jan: Oh, wie schön. Das müend sie natürlich verchaufe. En offene Wage isch sowieso ned s richtige für e jungi Familie! Aber sie händ Glück! Min Nochber verchauft grad sin alte Kombi. Ned s nöischte Modell zwar, aber er isch rot. Ussert d Motorhuube. Die isch grünen. Aber ich bin sicher, ich wirde für sie en guete Priis chönne uushandle. Denn langets sicher für en Chinderwage und es Ehebett. Und d Hochsig will jo au zahlt sii. Obwohl – kei Angscht! Ich wird mich natürlich dra beteilige. Ich danke, s bescht isch, ich wirde das mit em rotgrüne Kombi grad i d Wääg leite. Ich säge immer: Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nie auf gestern! Ich hoffe, sie verzeihed mir de chliini gaschtgäberliche Faupax, dass ich sie en churze Augeblick ellei lohne!

(Jan geht in die Küche, wobei er den Türramen touchiert. Eric rennt zum Badezimmer)

9. Szene:
Eric, Carla

Eric: Carla! Carla!

(Carla kommt mit Erics Hose aus dem Badezimmer)

Carla: Nur kei Panik! A dine Hose gseht mer gar nüüt meh! Do, lueg! Wie neu!

Eric: Gib mer mini Hose! Mir müend goh! Grad jetz!

Carla: Was? Wieso denn?

Eric: Dini Eltere! Sie sind do!

Carla: Nei mini Eltere sind bim Kino-Zahnarzt.

Eric: Nei, sie sind ebe ned im Kino. Sie sind do. Und no öppis: Dini Eltere sind e Katastrophe!

Carla: Wie bitte?

Eric: Ich erklär dir alles später, aber chumm jetz!

Carla: Wohee?

Eric: Völlig egal, eifach weg vo do!

Carla: Spinnsch du jetz vollkomme? Du beleidigsch eifach mini Eltere, obwohl du s jo gar ned konnsch?

Eric: Ich kenne dini Eltere! Ich kennes sogar scho z guet! Das sind die verbohretschte Spiesser, won ich scho jeh emol kenne glehrt ha! Und ich ha scho vill Eltere kenne glehrt!

Carla: Eso schätz ich dich au ii!

Eric: Wacker, wacker, junge Fründ! Sie sind en Bekannte vo öisem Fröilein Tochter? Gäll, Bappeli! Jo, Müeti!

Carla: Vo was schnorrsch du do? Mini Eltere säged sich ned Müeti und Bappeli.

Eric: Schön, denn sinds villedt gar ned dini Eltere sondern dini Pseudo-Adoptiv-Schwiegereltere! Isch mir völlig egal! Die mached mir Angscht, ich will do weg! Und gib mer jetz äntlich emol mini Hose!

Carla: Jetzt säg zerscht emol, was los isch!

Eric: Säg ich dir dusse! Wenn mir jetz ned gönd, denn simmer inere Halbstund verhürotet, morn Morge Eltere und nöchsch Wuche Grosseltere!

10. Szene:

Carla, Eric, Jan, Anna

(Anna und Jan kommen mit dem Kaffe und dem Cognac aus der Küche)

Jan: Alles in Ordning min junge Fründ! Das mit em Auto isch alles besproche.

Carla: Mam! Dad! Wie gsehnd denn ihr uus?

Eric: Das sind also doch dini Eltere!

Jan: Also ich chan a öis nüüt Ussergewöhnlichs feschtstelle. Ich chan im Moment sogar so guet wie nüüt feschtstelle. Was meinsch du, Müeti?

Anna: Es isch grad wie du seisch, Bappeli!

Carla: Wie sind ihr au aagleit? Händ ihr Fasnacht?

Anna: Was mich würd interessiere, wie bisch denn du aagleit, jungi Dame?

Carla: Was?

Anna: Dekoltee! Wie ordinär. Ich würd hochgschlosse als angebrachter empfinde, i de Gägewart vo frömde Herre. Mir wänd doch öise jung Fründ ned uf dummi Gedanke bringe?

Carla: Säg emol, spinnsch du?

Anna: Und vor de Auge vom... *(zeigt auf Jan)*

Jan: Um die müend ihr eu im Moment e kei Gedanke mache!

Carla: Das isch im Fall dis Chleid!

Anna: Gsehn ich eso uus, als würd ich eso öppis aalegge?

Jan: Mich müend ihr ned froge!

Eric: Also, wenn sie mich froged... nei!

Carla: Säged emol, was ziehnd ihr do für e Show ab?

Jan: Mir wohned do. Mir chönd do abzieh was mir wänd!

Carla: Bitte, wenss öich Spass macht.

Jan: *(zu Eric)* Ganz im Gägeteil zu ihne. Was fällt ihne ii, i eusem Huus, ihri Hose abzzieh, vor de Auge vo öisere Tochter?!?

Carla: Dady!

Eric: Es isch ned eso, wies uusgseht!

Jan: Das säged alli! Das isch die hütig Jugend! Ungestüm! Chönd sie denn mit dem ned warte bis zur Hochsignacht?!? Junge Herr, ich befürchte, diesbezüglich sind öisi Aasichte gar ned chloroform!

Anna: Ich has jo immer gseit! Würd öisi Tochter echli weniger Dekoltee träge, wär das alles ned passiert! Was für e Schand... was für e Schand!

Jan: Und das isch alles dini Schuld, Müeti! Du und dini liberal Erziehig!

Eric: Es isch doch alles ganz andersch! Ich han nur en Fläcke uf de Hose gha, will sie *(Carla)* ned ufpasst hett!

Anna: *(schreit entsetzt auf)* Ah!

Jan: Junge Herr, ich wär ihne sehr verbunde, wenn sie mit ihrne Usführige echli Rücksicht näh würded uf mini Frau! Und eso öppis han ich no welle i öisi Familie ufnäh! Ich han e Nattere gnährt a minere Bruscht!

Anna: Unglaublich mit was für Individie öisi Tochter verchehrt! Und das i öisem Huus!

Jan: Aber mit dem isch jetz fertig! I mim Huus verchehrt niemer mit gar niemerem!

Anna: Jo, leider.

Jan: Sie müend gar ned meine, dass ich eso es Verhalte toleriere! Ich chaufe ihne de rotgrüeni Kombi grad z leid vor de Nase weg!

Carla: Jetz sind emol ruehig! Was mached ihr do?!? Wieso sind ihr überhaupt do? Mam, du hesch doch gseit, ihr göched is Kino? Du hesch doch welle die Zahnartschnulze luege!

Anna: Das händ mir jo au gmacht.

Jan: Händ mir?

Anna: Jo, Bappeli. Aber ich has ned uusghalte.

Jan: Jo, ich au ned... wäg em Zahnarzt!

Anna: Er hett boreet. Wwriuum! Wwriuum!

Jan: Erinnerung mich bloss ned dra!

Anna: Entschuldigung. Und do haut ihm de Patient...

Jan: ...Wie brutal!

Anna: Eis a d Nase! Und me gseht...

Jan: ...Ganz tüüf schnuufe, Müeti!

Anna: Bluet! Bluet gseht mer!

Jan: Isch denn das zum glaube? Sind das no schöni Ziite gsii, wos no verbotte gsi isch, Bluet im Kino z zeige! Aber hüt...

Anna: ...„Die Mädels vom Immenhof“ – das sind no Film gsi, gäll!

Eric: *(zu Carla)* Also ich finde dini Eltere irgendwie ned so cool!

Carla: Ich im Moment au ned. Aber suscht sinds cool! Sie losed die gliich Musig wien ich, d Mam leit die gliiche Chleider aa wien ich...

Eric: *(zu Carla, deutet auf Anna)* Du leisch settig Chleider aa?

Carla: Nei, natürlich ned, aber ebe. Ich weiss ned was los isch.

Eric: Villecht sötte mer s iispehre. Villecht sinds gföhrlich

Jan: Riessed sie kei dummi Sprüch, sie vertrackte Luschtmolch sie! Legged sie gschiider mol ihri Hose aa, dass sie minere Frau de unwürdig Aablick chönd erspare!

Anna: Überhaupt. Wieso sind ihr eigentlich do? Ihr händ doch uf Züri welle go ässe!

Carla: Genau! Und das mache mer au! Und mir chömed erscht wieder, wenn ihr zwei wieder normal sind! *(zu Eric)* Jetz legg emol dini Hose aa, mir gönd!

Eric: Aber es isch Samstagobig! Wie wotsch jetz z Züri um die Ziit no en Tisch überchoo?

Carla: Chasch jo au do bliibe! S Müeti chochet dir sicher gern öppis Znacht!

Eric: Oh! Nei! Mir... mir händ reserviert! Mir händ alles reserviert! Tisch! Schtüehl, alles reserviert! Mir sötted scho det sii! Die warted uf eus! Wenn me nämlich reserviert und ned chunnt, cha das tүүr wärde!

Carla: Aber de Champagner näme mer jetz grad z leid mit! Wo isch de Champagner?

Eric: *(schnell)* De hett de Bappeli ewägg toh, will s Müeti gmeint hett, de seig für hüt, aber de Bappeli hett gseit, er seig für de Hochsigstag, und s Müeti... mir händ mit dem nüüt z tue!

Carla: *(zu den Eltern)* Das was ihr zwei händ isch meini aasteckend! Jetz spinnt de au scho! *(zu Eric)* Chum jetz!

(Eric und Carla gehen durch die Haustür ab)

11. Szene:

Anna, Jan

(Anna und Jan lachen und sind sehr amüsiert)

Jan: *(zieht die Brille aus)* Ouh! Die Brülle isch s reinschte Folterinstrument!

Anna: Die Brülle bliibt! Sie macht dich so vätterlich.

Jan: Ha. Ha.

Anna: Nei, würlklich, du machsch dich guet... Bappeli!

Jan: Danke villmol... Müeti!

Anna: Du erinnerisch mich starch a din Vatter! Inklusive de falsche Frömdwörter.

Jan: Ich weiss ned öb ich das jetz söll als Kompliment uffasse, aber au du erinnerisch mich starch a dini Mueter, Müeti.

Anna: Jo, und debii han ich jo nonig emol aagfange lisme.

Jan: Ich nime aa, das chunnt no. Mir händ jo nomol zwei zum vergraule.

Anna: Stimmt. Mir chönnted emol a de Türe go chlopfe. Das hett mer immer wieder gern.

(Anna geht ab zu den anderen Räumen. Man hört ein klopfen. Anna tritt wieder auf)

Anna: Jetz isch plötzlic Rueh im Zimmer.

Jan: Das heisst, sie händs ghört. Wotsch en Cognag?

Anna: Wääh! Danke, nei. Das isch im Fall de zum choche. Hesch du eigentlich en Ahnig was öis d Carla morn für e Szene mache wird, wäge vorig?

Jan: Ich cha mer s danke. Die wird tobe wie e Wahnsinnigi!

Anna: Jo, aber so lang mir schön Müeti und Bappeli spieled, cha sie mit eus sowieso ned ernschthft diskutiere. Mir händ also eigentlich gar nüüt z befürchte.

Jan: Du bisch en grissene Cheib, Anna-Schatz!

Anna: Hesch jetz aber ned öppe driissg Jahr brucht, zum das usefinde, oder?

Jan: Nei, nur siebenezwänzg!

Anna: Du, die andere zwei lönd sich aber ned stöhre.

Jan: Du weisch jo no wies gsii isch, wo mir öis früsch kennelehrt gha händ.

Anna: Jo, säg nüüt. Du bisch unersättlich gsii!

Jan: Villecht chunnt öise Junior ganz nach sim Bappeli. Und villecht wär ich das au hüt no, wenn mer öis emol in Rueh liesst! *(rückt zu Anna)*

Anna: *(lacht)* Bappeli! Benimm dich! Was sölled au d Chind vo öis danke?

Jan: *(ironisch)* Entschuldigung, Müeti!

Anna: Meinsch, die händ d Zimmertüre abgchlosse?

Jan: Weiss ned. Wieso?

Anna: Villecht möchtets au en Kafi.

Jan: Jetz? Das glaub ich weniger.

Anna: Wahrschiinlich ned, aber ich frogs lieber schnell zur Sicherheit.

Jan: Du wotsch jetz aber ned öppe...

Anna: ...Andersch bringe mer die ned zum Zimmer uus.

(Anna geht zu den anderen Räumen ab)

Jan: Das isch jetz aber ned din ärscht!

Anna: *(off, klopft an die Tür)* Simonschätzeli? Watted ihr au en Kafi?

(Anna streckt den Kopf von den anderen Räumen her herein)

Anna: Jetzt isch wieder Rueh

(Anna verschwindet wieder)

Anna: *(off)* Simonschätzeli? Watted ihr au en...

(man hört, dass Anna die Tür öffnet. Darauf schreien Layla, Simon und Anna durcheinander. Anna kommt mit gespielter Entrüstung herein)

Anna: Um himmels wille! Oh gottogottogott... *(verschmitzt zu Jan)* S isch ned abgeschlosse gsii. *(setzt sich auf das Sofa, entrüstet)* Ojeojeje! Ohgottogottogott!

Jan: S nöchscht mol wett aber ich go froge öbs Kafi wänd.

Anna: Vergiss es. Es lohnt sich ned. Chömed die bald?

Jan: Jetzt lass die zwei doch zerscht emol öppis aalegge!

Anna: Ned nötig. Die sind am game!

Jan: Was? Was mached die?

Anna: Jedefalls ned das, was mir amigs gmacht händ! Die sind am Computerspieli spiele. Legg dini Brülle aa!

Jan: *(schaut die Brille an)* Ohgottogottogott.

Anna: Das isch min Text! *(gespielt entrüstet)* Ohgottogottogott!

12. Szene:

Anna, Jan, Simon, Layla

(Layla und Simon kommen von den anderen Räumen her)

Anna: *(wieder entrüstet)* Ohgottogott! Ojeojeh!

Jan: Sohn, was machsch du mit dere Dame i dim Zimmer?

Simon: Was?!?

Anna: Ojehojehoje! Was für e Schand!

Jan: Sohn! Ich verbüete mir söttigi moralische Entgleisige i mim Huus...!

Simon: Entgleisige? Mir sind am game!